

Segelkärpfling

Poecilia velifera

Herkunft und Geschichte

Der Segelkärpfling stammt aus Mexico und ist lebendgebärend wie seine Verwandtschaft, Guppy & Co, ausserdem geht es Segelkärpflingen in Brackwasser – recht salzhaltigem Wasser – am besten!

Lebenserwartung

Mehrere Jahre

Grösse der erwachsenene Fische

Männchen bis 15 cm

Weibchen bis 18 cm (unter optimalen Bedingungen)

Wahl der richtigen Segelkärpflinge

Suchen sie gesunde, normal schwimmende und atmende Tiere aus.

Lebensweise und tiergerechte Haltung

Segelkärpflinge brauchen als schwimmfreudige Tiere Becken mit mindestens 120 cm Länge mit guter, stellenweise sogar dichter Bepflanzung und genügend freiem Schwimmraum. Auch Schwimmpflanzen, deren Wurzeln dicht ins Wasser ragen, werden gern als Verstecke benutzt. Es kann ein gewisser Algenbewuchs belassen werden: Segelkärpflinge weiden auch gerne Algen ab. Segelkärpflinge sind empfindlich auf zu hohe Nitratwerte und Verunreinigungen im Wasser, daher ist eine leistungsfähige Filterung, regelmässiges Absaugen von Sinkstoffen vom Bodengrund und ein häufiger Wasserwechsel (ein Viertel jede Woche) angesagt. Dagegen vertragen Segelkärpflinge Salzgehalte bis 100g pro 10l Wasser, dabei verkümmern aber die Pflanzen!

Wasserhärte: 25–35 dH°

Temperatur: 25–28 °C

Säuregrad: leicht alkalisch (pH 7,5–8,5)

Zusatz von 20–30 g Meersalz ohne Iod je 10 l Wasser

Gruppen

Als Schwarmfische sollten Segelkärpflinge nie allein gehalten werden! Segelkärpflinge können gut in gleichgeschlechtlichen Gruppen gehalten werden, um die unkontrollierte Vermehrung dieser lebendgebärenden Fische zu verhindern. Solange die Männchen keine Weibchen sehen, sind sie untereinander friedlich. Die Bestimmung der Geschlechter ist bei erwachsenen Tieren dann sehr einfach. Erwachsene Segelkärpfling-Männchen bilden eine sehr grosse Rückenflosse aus und sind am Gonopodium (zum Fortpflanzungsorgan umgewandelte Afterflosse) zu erkennen. Segelkärpflinge sind normalerweise gegenüber anderen Fischarten friedlich. Sie sollten jedoch nicht zusammen mit Fischen gehalten werden, welche gerne an Flossen zupfen, wie zum Beispiel die guppyverwandten Hochlandkärpflinge oder die Sumatrabarbe. Eine Gruppe von Segelkärpflinge lässt sich im Aquarium gut mit bodenlebenden Welsen vergesellschaften.

Nahrung

Segelkärpflinge werden vegetarisch mit pflanzlichen Aquarienfischflocken gefüttert. Sie nehmen auch gern ein Blatt kleingeschnittener Salat, Spinat oder Wasserlinsen. Die pflanzliche Kost wird durch etwas tierisches Eiweiss (Enchyträen, Cyclops,..) ergänzt. Das Futter sollte aber dennoch nicht zu viel Eiweiss resp. tierische Produkte enthalten, da dies das Nitratgleichgewicht im Aquarium belastet. Fütterung in mehreren kleinen Portionen täglich hat sich bewährt. Nur soviel Futter verabreichen, dass es gefressen wird, bevor es zu Boden gesunken ist!

Verhalten

Segelkärpflinge haben ein sehr interessantes Sozialverhalten. Wenn Männchen und Weibchen zusammen gehalten werden, umwerben die Männchen die Weibchen, präsentieren sich ihnen und fordern sie durch Schnauzenberührung am Bauch zur Fortpflanzung auf. Werden die Tiere in gemischten Gruppen gehalten, sollten mehr Weibchen als Männchen gehalten werden, damit diese die Weibchen nicht zu stark bedrängen können. Bei Gruppen von 4–5 Männchen gibt es weniger Streitigkeiten als bei weniger Tieren.

Literatur:

Ratgeber «Lebensraum Aquarium», farbig, kostenlos.

Bestellung gegen ein an sich selbstadressiertes, frankiertes C5-Couvert beim Schweizer Tierschutz STS oder online unter www.tierschutz.com/publikationen>Heimtiere>Broschüren

Herausgeber:

Schweizer Tierschutz STS, Dr. sc. nat. Eva Waiblinger, Fachstelle Heimtiere,
Dornacherstrasse 101, 4008 Basel, Tel. 061 365 99 99, Fax 061 365 99 90,
www.tierschutz.com, sts@tierschutz.com

Dieses und weitere Merkblätter stehen unter
www.tierschutz.com/publikationen>Heimtiere>Infothek zum Download bereit